

Hintergrundinformationen zur Valentinstagsaktion von Daniel Bidinger in Interviewform:

Worum geht es in der Aktion „Segen to go“?

Das die frohe Botschaft von Jesus erlebbar wird, das sie Menschen berührt und dadurch ihr Leben lebenswerter wird. Segen heißt: Wir bitten Gott, sich um einen Menschen zu kümmern, ihm zuzusprechen. Am Valentinstag gilt das besonders für Verliebte. Und da die Zeit bei vielen knapp bemessen ist, bieten wir Seelsorgende dieses Jahr einen „Segen to go“ an, im Vorbeigehen und zum Mitnehmen.

Was habe ich davon mir den Segen abzuholen?

Segen bewirkt, was gute Wünsche und Gebete bewirken. Wir hoffen darauf, dass es jemandem gut ergehen möge. Das Segnen ist nichts Magisches. Es geht nicht darum, etwas heraufzubeschwören. Es geht darum, Gott zu bitten jemandem oder mir beizustehen. Die Tradition der Reisesegen ist dafür ein Beispiel.

Gibt es einen Segen auch für Paare?

In vielen Lebenssituationen wünschen wir uns den Hilfe Gottes für uns und für andere. Wir möchten uns von Gott Gutes zusagen lassen bzw. dem anderen selber Gutes zusagen, weil wir wissen, wie brüchig und gefährdet unser Leben trotz unserer Bemühungen ist. Der Segen, der bei der Paarsegnung allen zugesprochen wird, die partnerschaftlich unterwegs sind, ob verheiratet oder nicht, ob jung oder alt, ist ein Geschenk Gottes. Der Segen Gottes soll in die Beziehung hineinwirken und so die Partnerschaft stärken. Für eine Etappe im Leben kann ein Zuspruch Mut machen und Hoffnung schenken. Auch Verliebte und Liebende erleben verschiedene Etappen, die unterschiedlich leicht oder schwer sind.

Wer kann und darf eigentlich segnen?

Jeder Mensch. In dem Segensspruch bitten wir Gott, das er seinen Segen schenken soll. Die schnellste Form ist: „Gott segne Dich!“ Damit bitten wir Gott, eine andere Person zu segnen. Wer diese Worte spricht, segnet also nicht selbst, sondern bittet Gott, das zu tun. Und das kann jeder.

Warum „to go“ und kein Gottesdienst zum Valentinstag besuchen?

Ein „Segen to go“ entspricht der Zeit. Wir bieten mit unserer Aktion ein unseren Gewohnheiten angepasstes Format.

Können nur Christen den Segen empfangen?

Nein. Die Liebe Gottes schließt keinen Menschen aus, der nach ihr sucht. Wer gesegnet werden möchte, der wird auch gesegnet.

Gibt es Segen noch im Alltag?

Es gibt viele Verabschiedungsworte, die ursprünglich Segenssprüche waren. Viele sind zu Floskeln verkommen. Adieu ist mein Lieblingsbeispiel. Es heißt ja nicht: Ich wünsche, dass du Gott schnell begegnen wirst, sondern zu Gott heißt hier: Gott möge dich begleiten. Bei dem hier weit verbreiteten „Alla tschüss“ weiß ich es gerade gar nicht, woher das genau kommt. Ich vermute, es heißt auch. Mach es gut oder Lass es dir gutgehen.

Gibt es Übersetzungen für den Segensspruch „Gott segne dich“?

Gott sagt: Du bist gut! Ich stärke Dich! Ich beschütze Dich!